

## Aus The Grove, Texas.

Wertes Volksblatt! [1. Jan. '17

Da Korrespondenzen in deinen, von uns so gern gelesenen Spalten nur hin und wieder erscheinen, so will ich, dein „Reporter“ von The Grove, wenigstens wieder einmal etwas berichten und zwar zunächst in Form eines Reiseberichtes über den Umzug des Herrn Ernst Hanusch. Die Umzugs-Karawane bestand aus sieben Lastwagen nebst „Surry“ und „Buggy“. Am 23. November 1916 wurden die Lastwagen beladen und am Morgen des 24. November, nach einer mehrstündigen Verspätung, rückten wir von The Grove ab. Die Wagen standen unter Führung der Herren John Richter, John Sohns, Otto Karcher, Alfred Fritsche, Eduard Knippa, Herman Hanusch und Ernst Hanusch nebst Familie. Zunächst ging es nach dem 20 Meilen nördlich von The Grove gelegenen McGregor, wo nur kurze Zeit angehalten wurde, da es schon ziemlich spät war; noch 10 Meilen weiter, und wir hatten Bosque erreicht. Hier wurde unser Nachtlager aufgeschlagen. Da wir dort genügend Wasser und Brennholz vorfanden, wurden die Pferde ausgespannt, getränkt und gefüttert. Dann wurde ein Lagerfeuer angezündet und Holz zusammengetragen. So verging denn fast die ganze Nacht mit Anfeuern und Holzzusammentragen; an Schlafen wurde wenig gedacht, denn das Genießen einiger kräftiger Mahlzeiten durfte auch nicht vergessen werden. Bald bemerkten wir, daß ein guter Frost das Erdreich bedeckte, aber schön war's doch bei dem warmen Lagerfeuer. Mit Tagesanbruch setzte sich unsere Karawane wieder nach Waco zu in Bewegung; hier wurden unsere Geschäfte erledigt und ein jeder frischte sich etwas auf,

## Aus The Grove, Texas

Wertes Volksblatt! [1. Jan. '17

Da Korrespondenzen in deinen, von uns so gern gelesenen Spalten nur hin und wieder erscheinen, so will ich, dein „Reporter“ von The Grove, wenigstens wieder einmal etwas berichten und zwar zunächst in Form eines Reiseberichtes über den Umzug des Herrn Ernst Hanusch. Die Umzugs-Karawane bestand aus sieben Lastwagen nebst „Surry“ und „Buggy“. Am 23 November 1916 wurden die Lastwagen beladen und am Morgen des 24 November, nach einer mehrstündigen Verspätung, rückten wir von The Grove ab. Die Wagen standen unter Führung der Herren John Richter, John Sohns, Otto Karcher, Alfred Fritsche, Eduard Knippa, Herman Hanusch und Ernst Hanusch nebst Familie. Zunächst ging es nach dem 20 Meilen nördlich von The Grove gelegenen McGregor, wo nur kurze Zeit angehalten wurde, da es schon ziemlich spät war; noch 10 Meilen weiter, und wir hatten Bosque erreicht. Hier wurde unser Nachtlager aufgeschlagen. Da wir dort genügend Wasser und Brennholz vorfanden, wurden die Pferde ausgespannt, getränkt und gefüttert. Dann wurde ein Lagerfeuer angezündet und Holz zusammengetragen. So verging denn fast die ganze Nacht mit Anfeuern und Holzzusammentragen; an Schlafen wurde wenig gedacht, denn das Genießen einiger kräftiger Mahlzeiten durfte auch nicht vergessen werden. Bald bemerkten wir, das ein guter Frost das Erdreich bedeckte, aber schön war's doch bei dem warmen Lagerfeuer. Mit Tagesanbruch setzte sich unsere Karawane wieder nach Waco zu in Bewegung; hier wurden unsere Geschäfte erledigt und ein jeder frischte sich etwas auf,

## From The Grove, Texas

Dear Volksblatt! 1 January 1917

Since correspondence in your columns we so gladly read appears only now and then, I, your „Reporter“ from The Grove, wanted at least once again to report something next in the form of a travelogue of the move of Mr. Ernst Hanusch. The moving caravan consisted of seven wagons along with „Surry“ and „Buggy“. On 23 November 1916, the wagons were loaded and on the morning of 24 November, after a several-hours delay, we moved out from The Grove. The wagons were under the direction of Mr. John Richter, John Sohns, Otto Karcher, Alfred Fritsche, Eduard Knippa, Herman Hanusch, and Ernst Hanusch with family. Next we went 20 miles north of The Grove to McGregor where the stay was short as it was already late; still 10 miles farther, and we reached the Bosque. Here we pitched our night camp. There was enough water and firewood, so the horses were unharnessed, watered and fed. Then a campfire was ignited and wood gathered. So we spent almost the whole night tending the fire and gathering firewood; we thought little of sleeping; the enjoyment of some hearty meals should not be forgotten. Soon we noticed that a good frost covered the earth, but it was really nice by the warm campfire. At daybreak, our caravan set out again toward Waco. Here we attended to our business and everyone refreshed themselves a bit; also evening refreshment was provided.

ein jeder frischte sich etwas auf, auch für unsere abendliche Erquickung wurde gesorgt. Dann ging's 15-20 Meilen durch Süd-afrika südöstlich von Waco in der Richtung nach Riesel zu. Je weiter wir uns von Waco entfernten, desto mehr Südafrikaner und nichts als mit mannhohen Baumwollstöcken bestandene Sandländereien bekamen wir zu sehen; Maisfelder sahen wir nur wenige, dagegen ungemein viel Johnsongras. Am Nachmittag des 25. November, kurz nach 4 Uhr, langten wir am südafrikanischen See und auf dem zukünftigen Wohnsitz des Herrn Ernst Hanusch an; die Pferde wurden ausgespannt, getränkt und gefüttert. Da es aber noch nicht ganz abend war, gedachten die Herren Alfred Fritsche und Otto Karcher auf dem bereits erwähnten nahebei gelegenen See in einem Kahn ein bisschen herum zu gondeln; als sie aber eine kurze Strecke vom Ufer entfernt waren, kippte der Kahn um und beide Herren mußten in

unfreiwilliges Bad nehmen, was ihnen nicht im geringsten geschadet hat. An Schlaf wurde auch während der Samstagnacht nicht viel gedacht, sondern dieselbe mit angenehmer Unterhaltung verbracht.

Nachdem wir uns am Sonntag nachmittag von Herrn Ernst Hanusch und Familie in herzlichster Weise verabschiedet hatten, wurde die Heimfahrt angetreten, und so langten wir denn gegen 5 Uhr nachmittags wiederum in Waco an. Hier fanden wir gute Stallungen zum Übernachten unsrer Gespanne vor; eine kräftige Mahlzeit wurde eingenommen und der noch übrige Abend mit einer Besichtigung der

auch für unsere abendlich Erquickung wurde gesorgt. Dann ging's 15-20 Meilen durch Süd-afrika südöstlich von Waco in der Richtung nach Riesel zu. Je weiter wir uns von Waco entfernten, desto mehr Südafrikaner und nichts als mit mannhohen Baumwollstöcken bestandene Sandländereien bekamen wir zu sehen; Maisfelder sahen wir nur wenige, dagegen ungemein viel Johnsongras. Am Nachmittag des 25. November, kurz nach 4 Uhr, langten wir am südafrikanischen See und auf dem zukünftigen Wohnsitz des Herrn Ernst Hanusch an; die Pferde wurden ausgespannt, getränkt und gefüttert. Da es aber noch nicht ganz abend war, gedachten die Herren Alfred Fritsche und Otto Karcher auf dem bereits erwähnten nahebei gelegenen See in einem Kahn ein bisschen herum zu gondeln; als sie aber eine kurze Strecke vom Ufer entfernt waren, tippte der Kahn um und beide Herren mussten ein unfreiwilliges Bad nehmen. Was ihnen nicht im geringsten geschadet hat. An Schlaf wurde auch während der Samstagnacht nicht viel gedacht, sondern dieselbe mit angenehmer Unterhaltung verbracht.

Nachdem wir uns am Sonntag nachmittag von Herrn Ernst Hanusch und Familie in herzlichster Weise verabschiedet hatten, wurde die Heimfahrt angetreten, und so langten wir denn gegen 5 Uhr nachmittags wiederum in Waco an. Hier fanden wir gute Stallungen zum Übernachten unsrer Gespanne vor; eine kräftige Mahlzeit wurde eingenommen und der noch übrige Abend mit einer Besichtigung der

Then we went 15-20 miles through South Africa southeast of Waco in the direction of Riesel. The farther we moved from Waco the more South Africans and nothing more than man-high cotton stalks on sandy land could we see. We saw few cornfields; instead, we saw uncommonly much Johnson grass. On the afternoon of 25 November shortly after 4 o'clock, we arrived at the South African lake and at the future homesite of Mr. Ernst Hanusch; the horses were unharnessed, watered and fed; As it was not yet evening, the gentlemen Alfred Fritsche and Otto Karcher thought they would paddle around a bit in a canoe in the already mentioned nearby lake; but when they were a short distance from the bank, the canoe tipped over and both gentlemen had to take an involuntary bath. That damaged them not in the least. Sleeping was thought little of on Saturday night, but the same was spent with pleasant conversation.

After we said a hearty goodbye on Sunday afternoon to Mr. Ernst Hanusch and family, we began the trip back home, and we arrived about 5 o'clock in the afternoon again in Waco. Here we found good stables for housing our team overnight; a hearty meal was consumed and the rest of the evening



Stadt Waco und einiger ihrer Wandelbilder-Theater verbracht. Da ein jeder von uns müde geworden, gingen wir zu unsren Wagen zurück, wo wir unser Nachtlager aufschlugen. Am Montagmorgen trennten wir uns, da ich und Johann Richter noch mehrere Stunden bezwecks Erledigung unsrer Geschäfte in Waco bleiben mußten. Herr August Dräger von The Grove hatte sich bereits am Sonntagabend zu uns gesellt und mit ihm traten wir, Johann Richter und ich, dann die Heimreise nach The Grove an, wo wir am späten Abend des Montag gesund und wohlbehalten daheim anlangten. Aber schön war's doch! — Nun will ich aber auch noch einen Bericht von unsrer Gegend und wie die Weihnachtsfesttage verlaufen sind, einsenden. Der allgemeine Gesundheitszustand ist zurzeit nicht vom besten, da es fast in jedem Heim ein oder mehrere Erkältete giebt; auch hatte Herr Traugott Müller das Unglück sich einen Arm zu brechen und ein Bein zu verstauchen, indem er aus einer Höhe von 8 Fuß von einer Leiter hernieder fiel. Die jungen Herren Alfred Fritsche und Paul Dutschmann besuchten während der Weihnachtstage Herrn Ernst Hanusch nebst Familie in ihrer neuen Heimat und besichtigten die dortige Umgegend. Auch sind etliche Neuankömmlinge diesen Herbst in unsrer Gegend zu verzeichnen, nämlich die Herren Wilhelm Andres und Arthur Homeyer von Williamson County, Herr Ihsensen von Hamilton County, und Herr Traugott Jurischk nebst seinen 2 Schwestern und Mutter von Lexington, Lee County. Anlässlich seines, eigent-

Stadt Waco und einiger ihrer Wandelbilder-Theater verbracht. Da ein jeder von uns müde geworden, gingen wir zu unsren Wagen zurück, wo wir unser Nachtlager aufschlugen. Am Montagmorgen trennten wir uns, da ich und Johann Richter noch mehrere Stunden bezwecks Erledigung unsrer Geschäfte in Waco bleiben mussten. Herr August Dräger von The Grove hatte sich bereits am Sonntagabend zu uns gesellt und mit ihm traten wir, Johann Richter und ich, dann die Heimreise nach The Grove an, wo wir am späten Abend des Montag gesund und wohlbehalten daheim anlangten. Aber schön war's doch!—Nun will ich aber auch noch einen Bericht von unsrer Gegend und wie die Weihnachtsfesttage verlaufen sind, einsenden. Der allgemeine Gesundheitszustand ist zurzeit nicht vom besten, da es fast in jedem Heim ein oder mehrere Erkältete giebt; auch hatte Herr Traugott Müller das Unglück sich einen Arm zu brechen und ein Bein zu verstauchen, indem er aus einer Höhe von 8 Fuss von einer Leiter hernieder fiel. Die jungen Herren Alfred Fritsche und Paul Dutschmann besuchten während der Weihnachtstage Herrn Ernst Hanusch nebst Familie in ihrer neuen Heimat und besichtigten die dortige Umgegend. Auch sind etliche Neuankömmlinge diesen Herbst in unsrer Gegend zu verzeichnen, nämlich die Herren Wilhelm Andres und Arthur Homeyer von Williamson County, Herr Ihsensen von Hamilton County, und Herr Traugott Jurischk nebst seinen 2 Schwestern und Mutter von Lexington, Lee County. Anlässlich seines, eigentlich auf den

was spent in a visit to the city of Waco and some of its moving-picture theaters. Since all of us became tired, we returned to our wagons, where we pitched our night camp. On Monday morning we separated, because I and Johann Richter had to remain in Waco still several hours to complete our business. Mr. August Dräger of The Grove had already joined us on Sunday evening and with him, we, Johann Richter and I, began the trip home to The Grove where we arrived late Monday evening healthy and well. It was certainly nice!--- But now I want to send a report about our region and how the Christmas holidays went on. The general health situation is currently not the best, since in almost every home one or several have a cold; also Mr. Traugott Müller had the misfortune to break his arm and sprain a leg, in that he fell down from a height of 8 feet from a ladder. The young men Alfred Fritsche and Paul Dutschmann visited during the days of Christmas Mr. Ernst Hanusch and family in their new home and visited the surrounding region. Also some new arrivals are to be reported this fall in our region, namely the gentlemen Wilhelm Andres and Arthur Homeyer from Williamson County, Mr. Ihsensen from Hamilton County, and Mr. Traugott Jurischk with his 2 sisters and mother from Lexington, Lee County.

lich auf den 30. Dezember fallenden, 49sten Wiegenfestes wurde am Abend des 31. Dezember Herr Johann Richter durch seine vielen Freunde nach dem Gottesdienst höchst angenehm überrascht. Da es diesen Herbst ziemlich trocken hier bei uns ist, sehen die mit Getreide bestellten Felder nicht besonders gut aus; ein guter, durchdringender Regen wird daher allgemein erwünscht, da bei manchen Leuten bereits das Wasser knapp wird und die Winterweide für das liebe Vieh vertrocknet ist. Im allgemeinen sind die Leute guten Mutes, da wir vergangenes soweit wieder eine gute Ernte hatten und für unsere Farmereierzeugnisse gute Preise erhielten. Und jetzt ist ein jeder wieder gar arg mit Umpflügen und Zurechtmachen seines Landes für die nächste Ernte beschäftigt. — Unser Herr Edwin Koslan machte Weihnachten ein ganz besonders freundliches Gesicht und wußte gar viel zu erzählen von seiner vergessenen sechsjährigen Weltreise; aber schön war's doch, wenn „unser“ Edwin auch mal eine wirkliche Reise unternehmen und dann darüber berichten würde. So will ich denn heute zum Schluss kommen, indem ich einem jeden und allen Volksblattlesern ein recht glückliches, reich gesegnetes Neujahr wünsche. Reporter.

30. Dezember fallenden, 49sten Wiegenfestes wurde am Abend des 31. Dezember Herr Johann Richter durch seine vielen Freunde nach dem Gottesdienst höchst angenehm überrascht. Da es diesen Herbst ziemlich trocken hier bei uns ist, sehen die mit Getreide bestellten Felder nicht besonders gut aus; ein guter, durchdringender Regen wird daher allgemein erwünscht, da bei manchen Leuten bereits das Wasser knapp wird und die Winterweide für das liebe Vieh ertrocknet ist. Im allgemeinen sind die Leute guten Mutes, da wir vergangenes soweit wieder eine gute Ernte hatten und für unsere Farmereierzeugnisse gute Preise erhielten. Und jetzt ist ein jeder wieder gar arg mit Umpflügen und Zurechtmachen seines Landes für die nächsten Ernte beschäftigt. — Unser Herr Edwin Koslan machte Weihnachten ein ganz besonderes freundliches Gesicht und musste gar viel zu erzählen von seiner vergessenen letztjährigen Weltreise; aber schön war's doch, wenn „unser“ Edwin auch mal eine wirkliche Reise unternehmen und dann darüber berichten würde. So will ich denn heute zum Schluss kommen, indem ich einem jeden und allen Volksblattlesern ein recht glückliches, reich gesegnetes Neujahr wünsche.

Reporter.

Transliteration by  
Barbara G. Schneider

On the occasion of his 49th birthday, falling on 30 December, on the evening of 31 December, Mr. Johann Richter was pleasantly surprised by many friends after the church service. Since this fall has been rather dry here with us, the grain-planted fields don't look especially good; a good, thoroughly-soaking rain is generally desired, since by many people already the water is becoming scarce and the winter pasture for the dear livestock is dry. In general, people are in good spirits, since we had a good harvest again in the past and for our farm products got good prices. And now everyone is really intensely concerned with plowing and getting everything on his land into shape for the next harvest. -- Our Mr. Edwin Koslan made for Christmas an especially friendly face and must have much to tell about his forgotten world trip from last year; but it would be really great if "our" Edwin would really undertake a world trip and report about it. So I will come to the end in that I wish all Volksblatt readers a happy, richly blessed New Year.

Reporter

Translation by Barbara G. Schneider